

Mehr Gas – weniger Luft

Der Industriegashersteller Praxair verfeinert mit neuer Software Disposition und Transportplanung

Der Gasspezialist Praxair plant bundesweit täglich einige Hundert Lkw-Touren mit Software-Lösungen des Anbieters Wanko. Nach deren Einführung im vergangenen Jahr ziehen die Logistiker eine erste Bilanz: Die Planungsqualität sowie die Auslastung der Lkw und das Tempo bei der Kommissionierung haben sich verbessert. Sie rechnen mit bis zu 3 Prozent weniger Kosten.

Zur Versorgung der Industriekunden sind für den Hersteller von technischen und medizinischen Gasen bundesweit etwa 100 Lkw im Einsatz. Diese fahren jeden Tag mehrere Hundert Abladestellen an. Mehr als die Hälfte der Flotte ist zweischichtig unterwegs.

Dabei werden die Fahrzeuge an fast allen Entladestellen bevorzugt behandelt. „Von unseren Produkten hängen verschiedene Produktions- oder Behandlungsprozesse ab. Ginge der Gasbestand zur Neige, wäre das ein großes Problem. Deshalb haben unsere Lieferungen bei den Empfängern immer Vorfahrt“, erläutert Joachim Walter, Supply Chain Manager bei Praxair Deutschland. Die deutsche Gesellschaft gehört zur international tätigen Praxair Inc., mit Hauptsitz in Danbury, Connecticut (USA).

Geliefert in 18 Stunden. Ein weiterer Grund für die kurzen Wartezeiten sei die Termin- und Liefertreue. Bestellungen für den folgenden Tag können samt gewünschter Anlieferzeit bis 12 Uhr mittags aufgegeben werden. Das ergibt im Einzelfall eine Zeitspanne von 18 Stunden für die Belieferung.

Zur Disposition, inklusive Tourenbildung und -optimierung, setzt Praxair auf die Software-Lösungen Pragis und Pracar von Wanko. Beide Programme übernehmen die gleichen Aufgaben, richten sich aber auf unterschiedliche Einsatzbereiche. Pragis wurde speziell für den Bulk-Transport entwickelt, während sich Pracar für den Versand von Gas in Flaschen eignet.

„Die Bereiche erfordern sehr unterschiedliche Vorgehensweisen, die sich nicht in einem einzigen Programm abbilden lassen“, betont Walter. Die Transportplanung für die Flaschen sei wesentlich aufwendiger, ergänzt Bodo Hoppe, verantwortlicher Logistikmanager des Zylinderbereiches in Deutschland. In seiner Funktion ist er für rund ein Drittel des mengenmäßigen Auftragsvolumens und ungefähr die Hälfte der täglichen Lieferungen zuständig. Die übrigen Mengen werden in verflüssigter Form mit Tankfahrzeugen zu den Kunden gebracht.

Bestellung per Sensor. Der Wechsel zum Logistiksoftware-Anbieter Wanko aus dem süddeutschen Ainning brachte Praxair eine direkte Anbindung an das Warenwirtschaftssystem

SAP. „Dadurch haben wir eine höhere Transparenz der Transportaufträge auch der folgenden Tage erreicht, was die Planung verbessert“, erklärt Walter. Praxair kann sich damit gezielter mit den Kunden absprechen und so die Lkw-Touren effizienter planen.

Darüber hinaus verarbeitet die Software Pragis automatisch die Füllstände in den Gastanks der Kunden. Sie werden ständig über Sensoren abgefragt. Fast die Hälfte der Bulk-



»Wir können das Transportaufkommen jetzt genauer prognostizieren«

Joachim Walter, Praxair



»Beim Transport der Zylinder kommt es darauf an, den Platz optimal zu nutzen«

Bodo Hoppe, Praxair

Bei Industrieunternehmen, die ihre Füllstände nicht per Sensoren abfragen lassen, wird der durchschnittliche Bedarf über die Vergangenheitswerte geschätzt. Somit kennt Pragis auch hier bevorstehende Bestellungen. „Dadurch verfügen wir jetzt über

200 Produktgruppen und 1500 Artikelnummern wählen, so dass sich jede Bestellung unterscheidet. „Durch Pracar können wir die vorhandenen Stellplätze wesentlich effizienter nutzen“, zieht Hoppe Bilanz.

genauere Prognosen für das künftige Transportaufkommen“, sagt Walter. Die Software berücksichtigt automatisch auch spezielle Wünsche, die im Datensatz des Kunden hinterlegt sind. So müssen zum Beispiel Qualitätszertifikate für die zu liefernden Gase erstellt werden. „Im Zylinderbereich kommt es vor allem darauf an, die

24 Palettenstellplätze auf den Fahrzeugen optimal zu nutzen“, weiß Hoppe.

In der Regel bestellen die Kunden jedoch keine kompletten Paletten, sondern eine oder mehrere Flaschen. Dabei können sie aus einem Sortiment mit

200 Produktgruppen und 1500 Artikelnummern wählen, so dass sich jede Bestellung unterscheidet. „Durch Pracar können wir die vorhandenen Stellplätze wesentlich effizienter nutzen“, zieht Hoppe Bilanz.

Nach Touren kommissionieren. Pracar ist mit Pragis eng verwandt und basiert auf ähnlichen Optimierungsal-

gorithmen. Durch die Schnittstelle zu SAP habe sein Team den aktuellen Planungsstand ständig im Blick. „Früher haben wir kundenbezogen kommissioniert, die Sendungen auf einzelnen Paletten bereitgestellt und anschließend den Fahrzeugen zugeordnet“, erinnert sich der Logistiker.

Mit Pracar sei die Umstellung auf die tourenbezogene Kommissionierung geglückt. Dafür kennt das System zu jedem Auftrag das Fahrzeug, die Sendungsdaten und die Reihenfolge der anzufahrenden Empfänger. Auf Basis dieser Informationen können auch bislang leer gebliebene Stellplätze auf den Paletten gefüllt werden. „Damit haben wir die Auslastung auf unseren Fahrzeugen spürbar erhöht“, sagt Hoppe. Schließlich lassen sich durch die verbesserte Kommissionierung die Paletten von Anfang an fahrzeugbezogen und damit wegeoptimiert bereitstellen.

Genaue Zahlen liegen den Logistikern derzeit zwar noch nicht vor, aber Walter und Hoppe rechnen fest mit einer Kostenreduzierung zwischen 2 bis 3 Prozent. Auch den nächsten Schritt haben die beiden Logistiker schon vor Augen: In Zukunft sollen die von dem Gashersteller eingesetzten Fahrzeuge mit Bordrechnern ausgestattet werden.

DVZ 4.7.2009 (cs)
www.wanko.de



Ein Praxair-Lkw bei der Beladung mit Gasflaschen: Der Laderaum wird durch neue Planungswerkzeuge besser ausgelastet.